Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Fünfundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 499.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1⅙ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an

Donnerstag, 24. Oktober (Erscheint täglich zwei Mal.)

Inserate 2 Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, dreigespaltene Reklamen 5 Sgr., sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1872.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 23. Oktober. Die „Provinzialkorrespondenz“ sagt, die Herrenhaus-Debatten über die Kreisordnung besprechend: der aus den Berathungen des Abgeordnetenhauses hervorgegangene Entwurf der Kreisordnung ist im großen Ganzen die unverkennbare Frucht eines ernsten gewissenhaften Kompromisses aller Parteien, einer tiefgehenden, in solchem Maße noch niemals erreichten Verständigung. Die Regierung hält den Zeitpunkt für gekommen, welcher die Fruchtreife ankündigt. Die Regierung ist in vollster Einmüthigkeit überzeugt, daß das Mißlingen einer Vereinbarung jetzt, wo Alles für das Gelingen vorbereitet, ein nie wieder gutzumachender Schaden gerade für die stetige konservative Entwickelung innerer Verhältnisse, zugleich der schwerste Schlag für die konservative Partei Preußens sein würde. Die Regierung legt nicht blos den allergrößten Werth auf den Abschluß dieser Gesetzgebung, sondern hofft zuversichtlich, daß der vom Herrenhause in Augenblicken wichtiger Entscheidungen noch niemals verleugnete, besonnene, praktische Geist sich auch jetzt bewähren werde.

München, 22. Oktober. Gegen den Redakteur des „Volksboten“ wurde wegen eines von dem bekannten Freiherrn v. Linden geschriebenen Artikels die Untersuchung wegen Hochverraths eingeleitet.

(Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Pest, 22. Oktober. Heute fand in beiden Delegationen eine Sitzung statt; die zwischen denselben hinsichtlich des Budgets für das Ministerium des Auswärtigen, der Finanzen und des Kriegs bestandenen Differenzpunkte sind ausgeglichen. — Einer Meldung des „Pester Lloyd“ zufolge wäre Graf Beust zum außerordentlichen Botschafter des kaiserlichen Hofes bei Gelegenheit der Feier der goldenen Hochzeit des sächsischen Königspaares ausersehen.

Brüssel, 23. Oktober. Der Finanzminister hat, wie die „Indépendance“ meldet, der Deputation des Antwerpener Gemeinderaths, welche den Minister um Auskunft über den Stand der Verhandlungen betreffs den Bau der Bahnlinie Antwerpen-M.-Gladbach ersuchte, die Antwort gegeben, daß dieselben dem Abschlusse nahe seien.

Genf, 23. Oktober. Eine Proklamation des Genfer Staatsraths ist gestern Abend an den Straßenecken angeschlagen, welche im Wesentlichen besagt:

Da, entgegen der Weisung des Staatsraths, den Befehlen des Bischofs Mermillod keine Folge zu geben, die Pfarrgeistlichkeit von Genf auf ihrer Weigerung, diesem Gebot nachzukommen, beharre, und, da der Bischof Marilley von Freiburg es ablehne, Vorschläge zur Besetzung der vakanten Pfarrstellen zu machen, weil er seine desfallsigen Rechte im Jahre 1865 an Mermillod übertragen habe, habe sich der Staatsrath für kompetent erklärt, die protestirenden Pfarrer abzusetzen, eine Maßregel, welche eine Feindseligkeit gegen die katholische Kirche nicht in sich schließe, sondern nur bezwecke, dem Gesetze Achtung zu verschaffen. Der Staatsrath werde deshalb einen Gesetzentwurf vorlegen, der folgende Bestimmungen treffe: Die Pfarrer sollen durch die Gemeinde ernannt werden, kein Würdenträger darf in Genf ein Pfarramt bekleiden, der Eid der Pfarrer soll in solcher Weise redigirt werden, daß eine zweideutige Auslegung desselben unmöglich ist, in Folge der erwähnten Weigerung der Geistlichen sollen in allen Pfarren neue Wahlen stattfinden.

Dem für die Mitglieder des schweizerischen Reformvereins gestern Abend in der Münsterkirche abgehaltenen Gottesdienste, bei welchem Pfarrer Lang aus Zürich die Festpredigt hielt, wohnten über 3000 Personen bei. Später fand eine Sitzung der Delegirten statt. Die heutige Hauptversammlung wird im Saale des großen Rathes abgehalten. Um 2 Uhr soll sich derselben ein Banket im Museum anschließen.

Rom, 22. Oktober. Der durch die Theilnahme des Pater Secchi, als Abgesandter der Kurie, an der Meterkommission herbeigeführte diplomatische Zwischenfall hat, der „Liberta“ zufolge durch die Erklärung der französischen Regierung seine Erledigung gefunden, daß sie der Betheiligung des Pater Secchi an den Kommissionsarbeiten irgend einen politischen Charakter nicht beilege und daß dieselbe keinerlei Präzedenzfall bilden könne.

London, 23. Oktober. Der „Daily Telegraph“ enthält eine telegraphische Meldung aus Paris vom 22. d., nach welcher die Dauer des englisch-französischen Handelsvertrages bis zum Ablauf des Jahres 1876 festgesetzt und jeder der vertragsschließenden Mächte die Befugniß eingeräumt ist, den Vertrag durch eine sechs Monate vor Ablauf desselben zu machende Anzeige für einen gleichen Zeitraum von Neuem in Kraft treten zu lassen.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 23. Oktober.

— Die „Köln. Ztg.“ glaubt wohl unterrichtet zu sein, wenn sie erklärt, daß die Insinuationen der „Deutschen Ztg.“ in Wien über die Beziehungen der Königin Augusta zu ultramontan gesinnten Persönlichkeiten aller und jeder Begründung entbehren.

— Die Wittwen und Hinterbliebenen von Staatsbeamten genießen in Preußen nach dem Ableben ihres Ernährers noch den Fortbezug des Gehaltes, das diesem zugestanden, auf ein Vierteljahr, beziehungsweise einen Monat, je nachdem der Verstorbene das Gehalt allvierteljährlich oder allmonatlich ausbezahlt erhalten hatte.

Nach der alten, aber noch jetzt beibehaltenen Ausdrucksweise heißt ein solcher Gehaltsfortbezug das „Gnaden-Vierteljahr“ oder der „Gnaden-Monat“, und man spricht von einer „Gnaden-Unterstützung“, während den Hinterbliebenen die Zahlung doch von Gesetzes wegen zusteht. Nun hat sich aber die offenbare Ungleichheit bei Bewilligung des Vierteljahrs- und Monats-Nachzahlens herausgestellt, die die Hinterbliebenen von einer rein zufälligen Kassenordnung abhängig macht und die Hinterbliebenen der einen Kategorie von Beamten geradezu schlechter als die der anderen stellt. Die Lokalbeamten, die in dieser Beziehung den Provinzial- und Zentralbeamten nachstehen, werden daher endlich auf Gleichstellung hoffen können, zumal sie der „Fr. Z.“ zufolge im Begriff sind, sich in einer Massen-Eingabe an das Haus der Abgeordneten zu wenden. Dieses wird schon zustimmen, die Regierung aber auch nicht Nein sagen können, da ja jetzt „heidenmäßig viel Geld“ da ist. Die Sache wird in Verbindung gebracht werden mit dem Antrage auf Erhöhung der Ruhestandsgehälter Derer, welche früher in den Ruhestand getreten sind und ein Anrecht haben, den Militär-Pensionären gleichgestellt zu werden, zumal an der sogenannten zugigen Majors-Ecke viele Staboffiziere, die nicht weiter befördert werden können, bei voller Rüstigkeit den Abschied erhalten, nachdem sie Jahre hindurch gute Gehälter bezogen haben.

— Unsere in so vielfacher Beziehung neue und originelle Zeit fängt jetzt an, den Hirtenbriefen auch „Heerdebriefe“ gegenüberzustellen. Den Anfang hierzu hat fröhlich Pfalz gemacht in einem von den Pfälzer Altkatholiken dem Bischof von Speier, Herrn Haneberg, zugedachten, sehr offen und unumwunden sich äußernden Schriftstück. Wir geben aus dem ungewöhnlichen altkatholischen Dokumente folgende Stellen wieder:

Den evangelischen Vergleich vom Hirten und der Heerde lassen wir uns aus dem Munde des Erlösers gern gefallen, sei es, daß wir bei dem Hirten an ihn selbst oder auch, daß wir an seinen bevollmächtigten Stellvertreter denken; aber weder haben die Gläubigen, indem sie in die Gemeinschaft der Kirche eingetreten sind, auf ihre menschlichen Prärogative, auf ihre Vernunft, ihre Freiheit, ihr Gewissen verzichtet; noch hat Christus, indem er Menschen zu bevollmächtigten Trägern seines Gedankens machte, diese dadurch zu unfehlbaren Göttern oder übernatürlichen Wesen erhoben. Sie sind Menschen, die, wenn sie in der von Christus gesetzten Ordnung ihre Pflicht erfüllen, in seiner Verheißung die Garantie des höheren Beistandes der Erleuchtung in der Wahrheit besitzen, die aber auch durch mangelnde Pflichterfüllung zu dem schaalgewordenen Salze werden können, welches Christus seinen Aposteln nicht zur Warnung würde vor Augen gestellt haben, wenn er diese Möglichkeit nicht vorausgesetzt hätte. Tritt dieser Fall ein, so bleibt, wenn nicht das Werk Christi auf Erden zu Grunde gehen soll, nichts anderes übrig, als daß aus dem Gesammtbewußtsein der Kirche sich das Zeugniß für die von den ordnungsmäßigen Trägern des Lehramtes verlassene Wahrheit erhebe, und wenngleich dies eine nicht wünschenswerthe Verkehrung der rechten Ordnung ist, gerade so, wie wenn ein verständiger Sohn einen fehlenden und irrenden Vater zurechtweisen muß, so haben wir doch an der Kirche auch in einem solchen Falle nicht zu verzweifeln, sondern eben unsere Pflicht zu erfüllen und der Schein-Autorität eines durch unterlassene Pflichterfüllung außer sein göttliches Recht sich stellenden Lehramtes offen ins Angesicht zu widerstehen im Vertrauen auf den, der sein Werk auch durch ein solches Verhängniß siegreich hindurchführen wird.

Nachdem dann auf Herrn Hanebergs den vatikanischen Dogmen lange entgegengesetzten Widerspruch und dessen jetzige Unterwerfung nachdrücklichst hingewiesen, heißt es gegen den Schluß:

Wie sollen wir uns dieses Ihr Verhalten erklären? Wir verstehen es, wenn wir Sie als Diplomaten oder Politiker betrachten, aber wir verstehen es nicht von Ihnen als Bischof. Haben Sie uns keine Beruhigung geben wollen? Dann müßten wir ja Ihre so warm ausgedrückte Hirtenliebe für Heuchelei halten, was wir weit entfernt sind, uns zu erlauben. Haben Sie uns keine Beruhigung geben können, etwa, weil Sie selbst zu tief überzeugt waren von der Nichtigkeit jener sophistischen Scheingründe, womit man die Neuerung als keine Neuerung hinzustellen sich abmüht, wie konnten Sie dann mit dem Widerspruch in der eigenen Brust Bischof werden? Die fromme Ergebung, auf die Sie uns verweisen, können wir nur als ein sündhaftes Blendwerk betrachten, wo sie an die Stelle der klar erkannten Gewissenspflicht sich stellen soll. Noch weniger kann die Mahnung, der Einheit der Kirche zu Liebe den Hochmuth der eigenen Ueberzeugung zu brechen, uns berühren, welche Sie nicht freilich in dem Hirtenbriefe, wohl aber in dem ersten mündlichen Hirtenworte an die Gläubigen gerichtet haben. Treues Festhalten an der Wahrheit und am Gewissen ist kein Hochmuth, und die Einheit in der Unwahrheit kann wohl der vollendete Abfall von Christus, nie aber die Einheit sein, um die Christus für seine Kirche gebetet hat.

Dieser Hirtenbrief ist von dem Professor Michelis verfaßt. Auf einer zu Edesheim abgehaltenen Delegirtenversammlung der altkatholischen Pfälzer wurde diese Fassung von den Delegirten angenommen und beschlossen, den „Heerdebrief“ nach Einholung der Unterschriften sämmtlicher Mitglieder der altkatholischen Gemeinden der Pfalz in kürzester Frist dem Herrn Bischof zuzustellen. In ähnlicher Weise, bemerkte Dr. Michelis, möge das ganze deutsche Volk seinen Bischöfen Antwort geben. Auf derselben Versammlung wurde Professor Michelis als zweiter altkatholischer Pfarrer für Baden in Aussicht genommen.

— Die „Schlef. Volksztg.“, welche durch Vermittlung hiesiger abgetretener und dem Ultramontanismus befreundeter Staatsmänner mit Nachrichten aus dem auswärtigen Amte versorgt wird, schreibt:

Die Ernennung des bisherigen Generalkonsuls in den Donaufürstenthümern, Hrn v. Radowitz, zum vortragenden Rath im Auswärtigen Amt, ist noch nicht erfolgt und wird auch wahrscheinlich gar nicht erfolgen, weil derselben materielle Schwierigkeiten entgegenstehen, die nicht so leicht zu beseitigen sind. Herr v. Radowitz bezog nämlich in seiner bisherigen Stellung als General-Konsul zu Bukarest, abgesehen von den nicht unbeträchtlichen Repräsentationsgeldern, ein höheres Gehalt, als für die ihm zugedachte Stelle ausgeworfen ist. Außerdem wird Herr v. Radowitz mit Rücksicht auf das sehr kostspielige Leben in Berlin schwerlich auf eine Entschädigung für die fortfallenden Repräsentationsgelder verzichten können. Unter solchen Umständen dürfte Herr v. Radowitz hier zunächst wohl in ähnlicher Weise plazirt werden, wie Herr v. Balan, der für die Dauer der interimistischen Verwaltung des Staatssekretariats nicht blos sein Gehalt als Gesandter, sondern auch die Repräsentationsgelder fortbezieht.

— Nach einer sich als wohlunterrichtet gebenden Korrespondenz der „W.-Z.“ wären die Tage des Freiherrn v. Scheel-Plessen als Ober-Präsidenten von Schleswig-Holstein gezählt, und würde an seine Stelle „eine eingeborene fürstliche Persönlichkeit“ treten, mit welcher bereits in vertraulicher Weise Unterhandlungen angeknüpft worden wären. Man bezeichnet als diese fürstliche Persönlichkeit den Herzog Karl von Holstein-Glücksburg, der sich in den Herzogthümern großer Popularität erfreuen soll.

Darmstadt, 18. Oktober. Die zweite Kammer hat die Vorlage der vorigen Regierung bezüglich einer dauernden Erhöhung der gering dotirten evangelischen und katholischen Pfarrstellen abgelehnt, dagegen im Einvernehmen mit dem Ministerium zur Abhilfe dringenden Nothstandes für das Jahr 1872 eine Unterstützung im Betrage von 20,000 Gulden beschlossen. Bemerkenswerth war die Motivirung, mit welcher Abg. K. J. Hoffmann (Fortschrittspartei) sich diesem Antrage anschloß, indem er erklärte, die Ueberzeugung erlangt zu haben, daß die von der Regierung eingeschlagenen Wege zur Erledigung der kirchlichen Fragen sein vollständiges Vertrauen hätten.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 24. Oktober.

— Die Kaiserin-Königin Augusta hat am letzten Sonntage dem Magistrat in Ostrowo den Auftrag zugehen lassen, schleunigst Bericht zu erstatten, wie viel Kinder durch die Katastrophe in der Synagoge zu Waisen geworden sind, da Ihre Majestät für dieselben Sorge tragen wolle. Diesem Auftrage hat der dortige Magistrat, wie uns mitgetheilt wird, unter den wärmsten Dankesworten noch an demselben Tage durch die telegraphische Mittheilung entsprochen, daß bis jetzt zehn dieser unglücklichen Kinder ermittelt sind.

Staats- und Volkswirthschaft.

Wien, 23. Oktober. An der Kreirung der neuen Bank auf Basis des Bankhauses Paul Schiff hat die Norddeutsche Bank in Hamburg hervorragenden Antheil, wogegen die Berliner Diskontogesellschaft dem Unternehmer ganz fremd ist. Als weitere Theilnehmer am Konsortium werden noch genannt: die Kommerz- und Diskontobank in Hamburg, die Meininger Kreditbank, Gebrüder Sulzbach in Frankfurt und Metlon in Paris. Auch Vertreter des Bankhauses Schiff werden dem Verwaltungsrathe angehören.

London, 23. Oktober. Die Börse schloß gestern fest, weil in der City behauptet wurde, daß die englische Bank mittelst des neueröffneten australischen Kabels die Mittheilung erhalten habe, daß seit über 6 Wochen sich bedeutende Geldmassen auf dem Wege nach England befänden.

New-York, 22. Oktober. Der Dampfer „Franklin“ vom baltischen Lloyd ist wohlbehalten von Stettin hier eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Vermischtes.

* **Berlin**, 20. Oktbr. Aeltere Politiker unserer Stadt kommen nach dem Tode des Prinzen Albrecht auf historische Reminiscenzen zu sprechen, dereneine wie folgt lautet: „Ein erhitzter Volkshaufe drang in den Frühjahrstagen 1848 in das Palais des Prinzen, um nach Waffen zu suchen. Dieser antwortete in seiner kaustischen Weise: er habe keine; aber Prinz Karl besitze eine kostbare Waffensammlung. . . Der Prinz beklagte sich u. A. häufig über die sonderbaren Gesetze der Hofetiquette und führte als Beweis an, daß die Tochter des ehemaligen Kriegsministers v. Rauch hoffähig war, während Gräfin von Hohenau, seine Gemahlin, es nicht sei.“

* **Berlin**. Seit dem 19. Oktober, Nachmittags, ist hier ein Hausdiener, aus Posen gebürtig, mit 700 Thalern verschwunden. Es sind 50 Thaler Belohnung auf dessen Ergreifung ausgesetzt worden.

* **Die Frage, wozu die Mythologie** eigentlich gut sei, beantwortet ein von einem Pester Mädchenpensionat erlassenes Programm folgendermaßen: „. . . Aus der Mythologie müssen die Zöglinge wenigstens so viel lernen, daß sie die modernen Operetten zu verstehen fähig seien.“ Man muß wohl annehmen, daß die Schülerinnen, welche nach derlei Programm erzogen werden, aus dem Pensionat verständnißinnig genug in's Leben treten.

Angekommene Fremde vom 24. October.

GRAND HOTEL DE FRANCE. Die Rittergbs. v. Lubinski aus Wapienko, v. Wągrowiecki a. Chłądowo, v. Radonski a. Głębokie, v. Okoniewski a. Jablonowo, Frau v. Wolszleger a. Bromberg, Frau v. Busse u. Tochter a. Grezin, Kobierzycki a. Polen, Frau v. Oudotte a. Dresden, die Kaufl. Friedmann u. Gedage a. Breslau.

HOTEL DE ROME (Julius Buckow.) Die Kaufl. Hentschel a. Leipzig, Efron a. Warschau, Rein a. Crefeld, Bose a. Bremen, Drevermann a. Haspe, Fischer a. Wien, Fatken a. Brandenburg, Holterhoff aus Remscheidt, Goldmann a. Neutomysl, Lippe a. Dresden, Ernst aus Aachen, Rockenfeller a. Wolfrath, Frau Rittergbs. v. Taczanowska a. Szyplowo.

HOTEL DE BERLIN. Landrath Feige u. Frau a. Wreschen, Rittergutsbes. Mathias a. Poklatka, Kand. d. Theol. Badow a. Brandenburg, Vers.-Insp. Puls a. Berlin, Bureauvorsteher Franke u. Hotelier Plowinski a. Gnesen, die Kaufl. Maeller a. Wollstein, Jaacks aus Berlin, Feistkein a. Gera.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Kreisrichter Schemler aus Glogau, Rechtsanwalt Stüber a. Breslau, Gutsb. Hartmann a. Liegnitz, die Kaufl. Richter a. Breslau, Grünfeld a. Schwiebus, Holzhändler Tomski a. Polen, Ingenieur Müller a. Köln, Lieut. Kube a. Berlin, Dr. Schmidt a. Bromberg, Rendant Salzmann a. Thorn, Rentier Stein u. Frau a. Halle, Fabrikant Handke a. Dresden.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Kaufl. Tiedke aus Hamburg, Ebenstein a. Leipzig, Strauß, Hohenstein, Weißstock, Karl Crawalk, Mamroth u. Lecht a. Berlin, die Rittergbs. Funk a. Rokietnica, Wollmann a. Waitze, Oberpostdir. Braun a. Halle a. S., Kfm. Jules Kublinski a. Breslau, Kgl. Domänenpächte Laube a. Trzebielawki, Rittergbs. Matthes a. Jankowice.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergutsbes. v. Kalkstein aus Przysieka, v. Raczynski a. Polen, Ziolkowski a. Konin, v. Nieszkowski a. Warschau, v. Szoldrski a. Deutsch-Popowo, die Kaufl. Böhrs aus Leipzig, Leipziger a. Straßburg, Bendtmann a. Höxter, Reichert aus Berlin, Löffler a. Magdeburg, die Ziegelfabrikanten Beine a. Beuthen, Drewes a. Oberschlesien, D. Beine a. Morgenroth.

SCHWARZER ADLER. Die Gutsb. Gajewski a. Predesz bei Polen, v. Slagowski a. Runowo, Glabisz a. Mikuszyn, v. Napieralowicz a. Lechlin, v. Buchowski a. Pomarzanki, Michalowski a. Gogolewo, Inspektor Nawrocki a. Piaski, Frau Direktor Beschorner a. Owinsk, die Kaufl. Lewandowicz a. Schrimm, Korytkowski a. Buk.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 23. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Wetter: Regen. Weizen matter, hiesiger loko 8, 20, fremder loko 8, 7½, pr. November 8, 9, pr. März 7, 25½, pr. Mai 7, 26½. Roggen niedriger, loko 5, 25, pr. November 4, 28, pr. März 5, 5, pr. Mai 5, 8. Rüböl höher, loko $12\frac{8}{10}$, pr. Oktober $12\frac{15}{20}$, pr. Mai $12\frac{17}{20}$. Leinöl loko $13\frac{8}{10}$.

Breslau, 23. Oktober, Nachmitt. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Oktober 19, pr. April-Mai 18⅞. Weizen pr. Oktober 85. Roggen pr. Oktober 59¼, pr. Oktober-November 57⅞, pr. April-Mai 56¼. Rüböl pr. Oktober 100 Kilogramm 23⅞, pr. April-Mai 23¼. — Wetter: Schön.

Bremen 23. Oktober. Petroleum sehr fest, Standard white loko 21 Mk. 80 Pf. a 22 Mk.

Hamburg, 23. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loko matt, auf Termine ruhig. Weizen pr. Oktober 127-pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Banko 166 G., pr. Oktober-November 127-pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Banko 162 G., pr. November-Dezember 127-pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Banko 161 G., pr. April-Mai 127-pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Banko 160 G. Roggen pr. Oktober 1000 Kilo netto in Mk. Banko 104 G., pr. Oktober-November 1000 Kilo netto in Mk. Banko 104 G., pr. November-Dezember 1000 Kilo netto in Mk. Banko 104 G., pr. April-Mai 1000 Kilo netto in Mk. Banko 108 G. Hafer fest. Gerste still. Rüböl matt, loko und pr. Oktober 23⅞, pr. Mai 24⅞. Spiritus ruhig pr. 100 Litre 100 pCt. pr. Oktober 16⅞, pr. November-Dezember 15⅞, pr. April-Mai 15½ preuß. Thlr. Kaffee sehr fest, Umsatz 2000 Sack. Petroleum behauptet, Standard white loko 14 B., 13⅞ G., pr. Oktober 13⅞ G., pr. November-Dezember 14 G. — Wetter: Naßkalt.

London, 23 Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 12,890, Gerste 6800, Hafer 24,550 Quarters.

Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten sehr ruhig zu nominell unveränderten Preisen. — Wetter: Schön.

Liverpool 23. Oktober, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 4000 Ballen. Unverändert.

Middling Orleans 10⅛, middling amerikanische 9⅞, fair Dhollerah 7 1/16, middling fair Dhollerah 6½, good middling Dhollerah 6, middling Dhollerah 5⅜, fair Bengal 5, fair Broach 7¼, New fair Domra 7 5/16, good fair Domra 7⅞, fair Madras 6⅜, fair Pernam 9¼, fair Smyrna 7⅞, fair Egyptian 9⅞.

Manchester, 22. Oktober, Nachmittags. 12r Water Armitage 9⅞, 12r Water Taylor 11¼, 20r Water Micholls 13¼, 30r Water Gidlow 14⅞, 30r Water Clayton 15¼, 40r Mule Mayoll 14¼, 40r Medio Wilkinson 15⅞, 36r Warpcops Qualität Rowland 15, 40r Double Weston 16¼, 60r do. do 18¼. Printers 16/16 34/50 8½ pfd. 132. Mäßiges Geschäft, Preise fest behauptet.

Amsterdam, 23. Oktober, Nachmittags 4 Uhr 30 Minut. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen geschäftslos. Roggen loko ruhig, pr. Oktober 180, pr. März 192½, pr. Mai 193½. Raps pr. Frühjahr 429 Fl. Rüböl loko und pr. Herbst 43¼, pr. Mai 43⅞. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 22. Oktober, Nachmittags 4 Uhr 30 Minut. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen matt, dänischer 36. Roggen matt, französischer 19½. Hafer stetig, inländischer 17½. Gerste unverändert. Petroleum-Markt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 55 bz. u. B., pr. Oktober 54½ bz., 55 B., pr November 55 bz., 55½ B., pr. November-Dezember 55½ bz., 55½ B., pr. Dezember 55½ bz., 56 B. Steigend.

Paris 23. Oktober, Nachm Produktenmarkt. Rüböl weichend, pr. Oktober 98, 00, pr. November-Dezember 98, 00, pr. Januar-April 98, 50. Mehl ruhig, pr. Oktober 69 75, pr. Novbr.-Dezbr. 66, 25, pr. Januar-April 64, 25. Spiritus pr. Oktober 59, 00. — Wetter: Regen.

Produkten-Börse.

Berlin, 23. Oktober. Wind: SW. Barometer 28¹. Thermometer: 12° +. Witterung: hell. — Für Roggen ist zwar eine matte Stimmung vorherrschend gewesen am heutigen Markte, doch nur in geringem Grade gelangte sie zum Ausdruck in den Preisen, deutlicher sprach dieselbe aus der Unlust zum Geschäft, welche den Terminverkehr in engen Grenzen erhält. Auch Waare ist loko nicht viel umgegangen, Offerten sind sehr mäßig. Einige schwimmende Ladungen kamen heute zu Gelde. Gekündigt 4000 Ctr. Kündigungspreis 54 Thlr. p. 1000 Kilogr. — Roggenmehl niedriger für laufenden Monat, im Uebrigen matt. — Weizen anfänglich recht matt, wurde wegen schwachen Angebots allmälig entschieden fester. Gekündigt 19,000 Ctr. Kündigungspreis 81½ Thlr. p. 1000 Kilogr. — Hafer loko flau, auf Termine matt. Gekündigt 1200 Ctr. Kündigungspreis 47⅞ Thlr. p. 1000 Kilogr. — Rüböl in fester Haltung bei etwas besserem Umsatz. Gekündigt 500 Ctr. Kündigungspreis 23 1/12 Thlr. p. 100 Kilogr. — Spiritus fest und besonders Oktober in Deckung beliebt.

Weizen loko per 1000 Kilgr. 75–92 Rt. nach Qual., gelber per diesen Monat 80½–81½ bz., Okt.-Nov. 80½–⅞–⅞ bz., Nov.-Dez 80⅞–⅞–⅞ bz., Dez.-Jan. —, April-Mai 80½–⅞–⅞ bz. Mai-Juni 80⅞–81 bz. — Roggen loko per 1000 Kilgr. 52–61 Rt. nach Qual. gef., alter 54 ab Boden bz., neuer 58½ ab Bahn bz., per diesen Monat 54 bz., Okt.-Nov. 54–53⅞ bz., Nov.-Dez. 54½–54 bz., Dez.-Jan. —, Frühjahr 51⅞–⅞ bz., Mai-Juni 55–55½ bz. — Gerste loko per 1000 Kilgr. 50–62 Rt. nach Qual gef. — Hafer loko per 1000 Kil. 40–51 Rt. nach Qual., schles. 45–47½, böhm. 44–47½, pomm. 47–48 ab Bahn bz., per diesen Monat 47⅞ bz., Okt.-Nov. 45⅞ bz., Novbr.-Dez. 45½–⅝ bz., Frühjahr 45⅞–⅝ bz — Erbsen pr. 1000 Kilgr. Kochwaare 52–56 Rt. nach Qual., Futterwaare 46–51 Rt. nach Qual — Raps per 1000 Kilgr. 102–106 Rt. — Rübsen per 1000 Kilogr. 96–105 Rt. — Leinöl loko 100 Kilgr. ohne Faß 27¼ Rt. — Rüböl loko pr. 100 Kilogr. ohne Faß 23½ Rt., per diesen Monat 23 1/12–1/24 bz., Okt.-Nov. do., Nov.-Dez 23½–5/24 bz., April-Mai 23⅞–19/24–⅞–19/24 bz., Mai-Juni 24 Rt. — Petroleum raffin (Standard white) per 100 Kilgr mit Faß loko 15 Rt., per diesen Monat 14⅞–19/24 bz., Okt.-Nov do., Nov.-Dez. 14⅞–⅝ bz., Dez.-Jan. do. — Spiritus pr 100 Liter à 100% = 10,000% loko ohne Faß 20 Rt. 5 Sgr. bz., per diesen Monat —, loko mit Faß —, per diesen Monat 19 Rt. 28 Sgr. bis 20 Rt. 2 Sgr. bis 20 Rt. bz., Okt.-Nov. 18 Rt. 29–26 Sgr. bz., Nov.-Dez. 18 Rt. 20–16 Sgr. bz., Dez.-Jan. —, April-Mai 18 Rt. 25–28–26 Sgr. bz., Mai-Juni 18 Rt. 28 Sgr. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 12½–12 Rt., Nr. 0 u. 1 11⅞–11½ Rt., Roggenmehl Nr. 0 8⅞–8 1/12 Rt., Nr. 0 u. 1 8½ 8 Rt. per 100 Kilogr. Brtt. unversteuert inkl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 Kilgr. Brutto unverst. inkl. Sack, per diesen Monat 8 Rt. 10½–7½ Sgr. bz., Okt. Nov. 8 Rt. 5 Sgr. bz., Nov.-Dez 8 Rt. 1 Sgr. bz., Dez.-Januar —, April-Mai 7 Rt. 29½ Sgr. bz. (B. H. Z.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
23 Oktbr.	Nachm. 2	27" 7''' 39	+ 14°4	S 3	halb heiter. St.
23. „	Abnds. 10	27" 8''' 00	+ 9°1	SW 0-1	halb heiter. St.
24. „	Morgs. 6	27" 8''' 38	+ 7°8	SW 1-2	trübe. St.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 22 Oktbr. 8 Uhr Vormittags 0,70 Meter.
„ „ 23. „ „ „ 0,70 „

Posen-Inowraclaw-Bromberger Eisenbahn.

Posen, den 26. Mai 1872.

Abgang.		Ankunft.	
Gemischter Zug	5 Uhr 34 Min. Morgens.	Gemischter Zug	1 Uhr 53 Min. Nachm.
Personen-Zug	11 - 30 - Vormittg.	Personen-Zug	3 - 22 - -
Gemischter Zug	8 - 2 - Nachmtt	Gemischter Zug	7 - 6 - Morgs

Breslau, 23. Oktober.

Freiburger 136¼. Oberschlesische 226. Rechte Oder-Ufer-St. A. 132. do. do. Prioritäten 130 Lombarden 124⅞. Italiener 66. Silberrente 65. Rumänier 48⅞. Breslauer Diskontobank 140. do. neue 133. do. Wechslerbank 138. Schlesische Bankverein 178½. Schlesische Centralbahn 102. Hahn Effektenbank 133½. Kreditaktien 204. Oberschles. Eisenbahnbed. 164½ Laurahütte 232½. Oesterreich. Banknoten 92⅞. Russische Banknoten 83½. Breslauer Maklerbank 175. do Makler-V.-Bank 142. Berl. Wechslerbank —. do. Provinz-Wechslerbank —. do. Prod.- und Handelsbank —. Ostd. Produktenbank —. Ostd. Bank 109½. Bresl. Provinz.-Wechslerbank 121½. Wiener Unionbank —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 23. Oktober, Nachmitt. 2 Uhr 30 Minuten. Unbelebt. Oesterr. Nationalbank 1026. — Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 356⅞, Franzosen 358⅞, Lombarden 218½ österr. Nationalbank 1018. [Schlußkurse.] Lombarden 219 Nordwestbahn 230½. Kreditaktien 356½ Türken 50⅞. Silberrente 64 15/16. 1860er Loose 94½ 1864er Loose 160½. Ungarische Anleihe 79⅞. Ungarische Loose 113⅞. Bundesanleihe 100½. Amerikaner de 1882 96⅞. Franzosen alte 358⅞. Franzosen neue 260⅞. Berliner Bankverein 159. Frankf. Bankverein 163. Frankfurter Wechslerbank 115. Centralbank 124. Newyorker 6proz. Anleihe 95½.

Frankfurt a. M., 23. Oktober, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96⅞, Kreditaktien 356½, 1860er Loose 94½, Franzosen 358½, Galizier 247½, Lombarden 218⅞, Silberrente 64 15/16, österr. Nationalbank 1025 a 1023, Hahn'sche Effektenbank 133⅞, deutsch-österr. Bank 126½. Fest.

Wien, 23. Oktober. (Schlußkurse.) Matt.

Silberrente 69, 80. Bankaktien 945, 00. Kreditaktien 328, 00 a 328, 00. Franzosen 339, 50. Galizier 227, 00. Nordwestb. 213, 50. London 107, 90. Paris 42, 10. Frankfurt 90, 90. Böhmische Westbahn 245, 00. Kreditloose 183, 75. 1860er Loose 101, 50. Lomb. Eisenbahn 202, 50. 1864er Loose 142 75. Unionbank 269, 25. Austro-türkische 106, 00. Napoleons 8, 64. Elisabethbahn 149, 00

London, 23 Oktober, Nachmittags 4 Uhr.
Konsols 92½. Italien. 5proz. Rente 66 11/16 Lombarden 18 11/16. Türkische Anleihe de 1865 52 11/16 6prozentige Türken de 1869 61 1/16. 6prozentige Vereinigt. St. pr. 1882 90 1/16.

Aus der Bank flossen heute 50 000 Pfd. St.

Paris, 23. Oktober, Nachmittags 12 Uhr 40 Minuten. 3proz. Rente 52, 90, Anleihe de 1871 84, 10, neueste Anleihe de 1872 86, 85, italienische Rente 68, 65, Franzosen 783, 75 Fest.

Paris, 23. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Matt. (Schlußkurse.) 3prozentige Rente 52, 89. Anleihe de 1871 84, 05. Anleihe de 1872 86, 77½. Anleihe Morgan —, —. Italienische 5proz. Rente 68, 42½. do. Tabaks-Obligationen —, —. Franzosen (gest.) 782, 50 do. neue —, —. Oesterr. Nordwestbahn 511, 25. Lombardische Eisenbahn-Aktien 485, 00. do. Prioritäten 260, 50. Türken de 1865 54, 25. do. de 1869 315, 00. Türkenloose 183, 00. Neueste türk. Loose —, —. 6proz. Ver.-St. pr. 1882 (ungest.) —, —. Goldagio 12.

Newyork, 13. Oktober, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirungen des Goldagios 13⅞. niedrigste 12⅞. Wechsel auf London in Gold 108⅞ Goldagio 13⅞. 5/20 Bonds de 1885 116½. do. neue 111½. Bonds de 1865 115 Erie-Bahn 50⅞. Illinois 136½. Baumwolle 19⅞ Mehl 7 D. 40 C. Raffinirtes Petroleum in Newyork 26½. do. do. Philadelphia 26. Havannahzucker Nr. 12 9⅞.

Berlin, 23. Oktober. Die Börse war heut in unentschiedener Haltung, die Nähe des Ultimos übt schon einigen Einfluß. Doch scheint die Regulirung nicht gerade besondere Schwierigkeiten zu bereiten, die Reportsätze für Banken und Eisenbahnen stellen sich auf ca. 7 pCt., für gute Industriepapiere auf 8 pCt., für Lombarden ca. ⅛ Thlr., Kredit und Franzosen 1 Thlr., Italiener und Türken ⅛ pCt. Deport. — Von Spekulationspapieren waren Franzosen höher, Lombarden und Kredit niedriger. Fonds wenig verändert und still; französische Rente niedriger. Banken ziemlich fest, aber unbelebt. Industriepapiere im Ganzen fest, einzelne Bergwerksaktien, Münnich, Viktoriahütte, Marienhütte, Chemnitzer Werkzeug, Heinrichshall belebt; Berl. Weißbier Gericke sehr belebt und ansehnlich höher. Von Eisenbahnen waren Köln-Mindener, Rheinische, Bergisch-Märkische und besonders Berlin-Dresdener zu 92, wozu sie gesucht blieben, belebt. Von inländischen Prioritäten waren 4proz. sehr gefragt und höher, 4½proz. und 5proz etwas matter; Russische Maschinen unverändert begehrt. Im Prämien-Geschäft war es heute ziemlich still, da es an Kauflust fehlte.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 23. Oktober. 1872.

Deutsche Fonds.

Nordd. Bundesanl.	5	100 G
Konsolidirte Anl.	4½	103 bz
Freiwillige Anleihe	4½	102½ G
Staats-Anleihe	4½	101⅞ bz
do. do.	4	95⅞ G
Staatsschuldscheine	3½	89¼ bz
Präm.St.Anl.1855	3½	124½ G
Kurh.40 Thlr.Obl.	—	72 B
Kur.u.Neum.Schld	3½	88½ bz
Oderdeichbau-Obl.	4½	97½ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	103⅞ B
do. do.	4½	100⅞ bz
do. do.	3½	84 G
Berl. Börsen-Obl.	5	— —
Pfandbriefe. Berliner	4½	98⅞ bz B
do.	5	103⅞ bz
Kur. u. Neum.	3½	83½ G
do. do.	4	92¼ bz
do. neue	4½	101⅞ B
Ostpreußische	3½	84⅞ G
do. do.	4	92⅞ G
do. do.	4½	99⅞ bz
do. do.	5	100 bz
Pommersche	3½	82⅞ bz
do. neue	4	92 G
Posensche neue	4	91⅞ bz G
Schlesische	3½	— —
Westpreußische	3½	81 bz G
do. do.	4	90⅞ bz
do. neue	4	90⅞ bz
do. do.	4½	99⅞ bz
Rentenbriefe. Kur- u. Neum.	4	96⅞ B
Pommersche	4	95¼ bz
Posensche	4	94⅞ bz
Preußische	4	94¼ bz
Rhein-Westf.	4	99 B
Sächsische	4	95¼ G
Schlesische	4	95¼ G
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	100 G
Pr. Hyp.-Pfandbr.	4½	100 G
Pr.Bod.Krd.Hyp.Br	5	102⅞ bz
Pomm.Hyp.Br.Br.	5	101¼ G
Meininger Loose.	—	4⅞ B
Mein.Hyp.Pfd.Br.	4	95 etw bz B
Hamb.50Thlr.Loose	3	48 B
Oldenb.40Thl.Loose	3	38¼ B
Bad.St.Anl.v.66.	4½	99 G
NeueBad.35fl.Loos.	—	39⅞ B
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	110⅞ bz
Bair. Pr.-Anleihe	4	111⅞ bz G
Braunschw. Präm.-Anl. à 20 Thlr.	—	22⅞ bz
Dessauer Präm.-A.	3½	106 G
Lübecker do.	3½	50⅞ bz
Mecklenb. Schuldv.	3½	81⅞ bz B
Sächsische Anleihe	5	— —
Köln-M.Pr.A.-Sch	3½	95⅞ B

Ausländische Fonds.

Amer. Anl. 1881	6	99⅞ G
do. do. 1882	6	96⅞ bz G
do. do. 1885	6	98⅞ etw bz G
Newyork.Stadtanl.	7	95½ B
do. Goldanleihe	6	95½ bz
Finn. 10Thlr.Loose	—	9½ B
Italienische Anleihe	5	66⅜ bz
Ital. Tabaks-Obl.	6	93½ B
do. Tab.-Akt.70%	6	620½ G
Oester. Pap.-Rente	4½	60 bz G
do. Silberrente	4½	65 bz B
Oestr.250fl.Pr.Obl	4	96 G
do. 100fl.Kred.-L.	—	118 G
do. Loose (1860)	5	94½ bz
do. Pr.-Sch. 1864	—	91½ bz B
do. Bodenkr.-G.	5	93 B
Poln. Schatz-Obl.	4	gr. 76⅞ bz B kl.
do. Cert. A. 300 fl.	5	94 G[75⅞ bz G
do. Pfdbr. in S. R.	4	76¼ bz G 5% 76¼
do. Part. O. 500 fl.	4	102½ etw bz G [G
do. Liqu.-Pfandbr	4	64½ bz
Raab-Grazer Loose	4	83 G
Französ. Rente	5	82 bz G
Bukar.20Frcs.Loose	—	— —
Rumän. Anleihe	8	— — kl. 99⅞ B
Rumän. Eisenbahn	5	47⅞ bz
Russ.Bodenkred.Pf.	5	92⅞ bz B
do. Nikolai Oblig.	4	75½ B
Russ.engl.Anl.v.62	5	92½ etw bz
„ „ „ v.70	5	91½ bz
„ „ „ v.71	5	91½ bz
Neue russ.engl.Anl.	3	63½ G
do. 5. Stiegl. Anl.	5	77 G
do. 6. „ „	5	90½ B
Präm. Anleihe de 64	5	127½ bz
„ „ de 66	5	125⅞ bz
Türk. Anleihe 1865	5	51⅞ bz G
Türk. Anleihe 1869	6	61⅞ G
do. Eisenb. Loose	3	176½ bz G
Ungarische Loose	—	65 bz

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anh. Landes-Bk.	4	150⅞ bz i.134½ [bz
Bk. f. Sprit(Wrede)	5	90 B
Barmer Bankverein	5	127½ bz
Berg. Märk. Bank	4	112⅞ bz
Berliner Bank	4	128½ bz
do. Bankverein	5	150 bz
Berl. Kass.-Verein	4	286 G
Berl. Handels-Ges.	4	184⅞ bz G
B. Wechslerb. 60%	5	80 etw bz G
Bresl. Diskontobk.	4	140⅞ bz G i.132½ [G
Bankf.Ldw.Kwilecki	5	104 bz B
Braunschw. Bank	4	127⅞ etw bz B
Bremer Bank	4	116 bz G
Coburg. Kredit-Bk.	4	115½ bz G
Danziger Priv.-Bk.	4	118 bz B
Darmstädter Kred.	4	205 bz B
Darmst. Zettel-Bk.	4	117⅞ bz B
Dessauer Kreditbk.	—	14½ bz G
Berl. Depositenbank	5	95 bz B
Dtsch.Unionsb.50%	4	113⅞ B
Disk. Kommand.	4	333⅞ bz B
Genfer Kreditbank	—	7 B
Geraer Bank	4	157½ bz G
Gwb. H. Schuster	4	139 bz G
Gothaer Priv.-Bk.	4	126⅞ bz
Hannoversche Bank	4	109½ bz B
Königsb. Ver.-Bk.	4	110 B
Leipziger Kreditbk.	4	189½ bz G
Luxemburger Bank	4	151 bz G
Magdeb. Privatbk.	4	107 G
Meininger Kreditbk.	4	160⅞ bz i.152½ [bz
Moldau Landesbk.	4	73 B
Norddeutsche Bank	4	180½ B
Ostdeutsche Bank	4	109½ bz G
do. Produktenbank	4	89 etw bz G
Ostd. Wechsl.-Bk.	5	— —
Oestr. Kreditbank	5	202⅞-⅞-⅞ bz
Pomm. Ritterbank	4	115½ B
Posener Prov.-Bk.	4	111⅞ B
do.Pr.Wechsl.Disk.	5	99⅞ B
Posener Baubank	—	— —
Preuß. Bank-Anth.	4½	225 bz
Prß. Ctr.-Bd. 40%	5	131⅞ bz
Rostocker Bank	4	123½ bz
Sächsische Bank	4	178⅞ bz G
Schles. Bankverein	4	178 bz G
Tellus	—	105 bz G
Thüringer Bank	4	141 bz G
Weimar. Bank	4	124 bz
Prß.Hyp.Vers.25%	4	119½ B

In- und ausländische Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Mastricht	4½	91½ B
do. II. Em.	5	98½ G
do. III. Em.	5	98½ G
Bergisch-Märkische	4½	— —
do. II. Ser. (conv.)	4½	98½ B
III. Ser. 3½ v.St.g.	3½	82⅞ G
do. Lit. B.	3½	8 ⅞ G
do. IV. Ser.	4½	98½ G
do. V. Ser.	4½	97⅞ G
do. VI. Ser.	4½	97⅞ bz G
do.Düsseld.-Elbf.	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
do.(Dortm.-Soest)	4	— —
do. II. Ser.	4½	89 bz B
do. (Nordbahn)	5	101½ bz B
Berlin-Anhalt	4	92½ G
do. do.	4½	99 G
do. Lit. B.	4½	99 G
Berlin-Görlitzer	5	101 G
Berlin-Hamburg	4	— —
do. II. Em.	4	— —
Berl. Potsd. Mgd. Lit. A. u. B.	4	90½ bz
do. Lit. C.	4	90 G
Berl.-Stett.II.Em.	4	90½ bz G
do. III. Em.	4	90½ bz G
B.S.IV. S.v.St.g.	4½	100½ bz
do. VI. Ser. do.	4	90½ bz G
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— —
Köln-Krefeld	4½	— —
Köln-Mind. I. Em.	4½	99 etw bz G
do. II. Em.	5	103⅞ B
do. do.	4	90½ bz G
do. III. Em.	4	90½ bz G
Köln-Mind. do.	4½	98⅞ B
do. IV. u. V. Em.	4	90½ G
Halle-Sorau-Gub.	5	101 bz
Märkisch-Posener	5	101¼ bz
Magdeb.-Halberst.	4½	99⅞ G
do. do. 1865	4½	99⅞ G
do. do.	5	101½ bz G
do. Wittenb.	3	70½ bz
Niederschl.-Märk.	4	92½ G
do.II. S.à62½thlr.	4	91½ bz
do.c I. u. II. Ser.	4	93 G
do. con. III. Ser.	4	91 bz
do. IV. Ser.	4½	101½ G
Niederschl. Zweigb.	5	100⅞ G
Obersch. Lit.A.C.D	4	90½ G
do. Lit B. E.	3½	82 G
do. Lit. F. G. H	4½	99½ bz
do. Em. v. 1869	5	101⅞ G
Brieg-Neisse	4½	97½ B
Kosel-Oderberg	4	92 G
do. III. Em.	4½	99½ G
Oestr.-Franz. St.	3	287½ bz
Oestr. südl. St.(Lb.)	3	253½ bz
do. Lomb. Bons	6	98½ B
do. do. fällig 1875	6	98⅞ B
do. do. fällig 1876	6	98⅞ B
do. do. fäll. 1877/8	6	99 B
Ostpreuß. Südbahn	5	100⅞ bz
R. Oder-Uferb. I.	5	100⅞ bz
Rhein. Pr. Oblig.	4	90 bz
do. v. Staate gar.	3½	83½ bz
do.III.v.1858u.60	4½	97⅞ bz G
do. 1862,1864,65	4½	97⅞ bz G
Rhein Nahe v. S.g.	4½	100⅞ bz
do. II. Em.	4½	100⅞ bz
Schleswig	4½	96⅞ B
Stargard Posen	4	90 B
do. II. Em.	4½	99 B
do. III. Em.	4½	99 B
Thüringer I. Ser.	4	90½ G
do. II. Ser.	4½	99 bz
do. III. Ser.	4	— —
do. IV. V. Ser.	4½	— —
Galiz. Karl.Ludwb.	5	94⅞ bz G
Lemberg Czernowitz	5	69 bz
do. II. Em.	5	80 bz B
do. III. Em.	5	71½ bz
Rybinsk Bologoye	5	83⅞ bz B
Kaschau Oderberg	5	87 bz B
Mähr.Schles.Zetrb.	5	82½ bz G
Ungar. Ostbahn	5	72 B
do. Nordostbahn	5	80⅞ bz B
Oest. Nordwestbahn	5	91½ B
Ostrau Friedland	5	88⅞ G
Prag Dux	5	85 bz
Czarkow-Azow	5	94½ G
Jelez-Woron.	5	90¼ bz
Kozlow-Woron.	5	95⅞ bz
Kursk-Charkow	5	94⅞ bz G
Kursk-Kiew	5	95½ bz kl. 95⅞
Mosko-Rjäsan	5	97½ etw bz G [bz
Rjäsan-Kozlow	5	95⅞ bz G
Schuja-Ivanow	5	95 bz
Warschau-Terespol	5	92½ G
kleine	5	92½ G
Warschau-Wiener	5	95⅞ bz
kleine	5	95⅞ bz

Eisenbahn-Aktien und Stamm-Prioritäten.

Aachen-Mastricht	4	47½ bz
Altona-Kieler	5	18⅞ bz B
Amsterdm. Rotterd.	4	105 bz
Bergisch Märkische	4	136½ bz
Berlin-Anhalt	4	225 bz G
Berlin-Görlitz	4	106½ bz
do. Stammpr.	5	106 bz G
Balt. russ. (gar.)	3	53½ G
Brest-Kiew	5	77 B
Breslau-Warsch.St	5	72½ B
Berlin-Hamburg	4	217⅞ bz G
Berl. Potsd.-Magd.	4	164 bz G
Berlin-Stettin	4	185½ etw bz G
Böhm. Westbahn	5	110½ bz B
Brest-Grajewo	5	39⅞ bz
Bresl. Schw. Frb.	4	136⅞ bz n. 119
Köln-Minden	4	172½-2-¼ bz G (bz
do. Lit. B.	5	114 bz B
Crefeld Kr. Kemper	5	91⅞ G
Galiz.Carl-Ludwig	5	105⅞-⅞-⅞ bz
Halle Sorau Gub.	4	66⅞ bz
do. Stammpr.	5	87⅞ bz
Hannov. Altenbecker	5	75½ bz II 76⅞
Löbau-Zittau	3½	85 B [bz
Lüttich-Limburg	4	32⅞ bz B
Ludwigshaf.-Bexb.	4	202 bz
Kronprinz Rudolph	5	81⅞ bz
Märkisch-Posen	4	56½ bz
do. Prior.-St.	5	82 bz G
Magdeb. Halberst.	4	148 etw bz B
do. Stammpr B.	3½	87 bz G
Magdeb. Leipzig	4	264 bz B
do. do. Lit. B.	4	101½ etw bz G
Mainz-Ludwigsh.	4	179⅞-½-½ bz G
Münster-Hammer	4	95 B
Niederschl. Märk.	4	94½ B
Niederschl. Zweigb.	4	111⅞ G
Nordh. Erf. gar.	4	79½ etw bz G
do. Stammpr.	5	71½ bz G
Oberhess. v. St. gar.	3½	vll. 80 bz B
Oberschl.Lit.A.u.C.	3½	226½ bz
do. Litt. B.	3½	201½ bz
Oest. Frnz.Staatsb.	5	204¼-½-⅞ bz
Oest. Südb. (Lomb)	5	125 et-24⅞-½ bz
Ostpreuß. Südbahn	4	46 etw bz G
do. Stammpr.	5	70½ bz
Rechte Oderuferb.	5	131½ bz G
do. do. St.Pr.	5	129½ bz G
Reichenberg-Pard.	4½	80⅞ bz
Rheinische	4	172½-⅞ bz G
St.P.Lit.B.v.St.g.	4	92½ bz B
Rhein-Nahebahn	4	49⅞ bz
Russ.Eisenb.v.St.g.	5	94½ bz
Stargard-Posen	4½	98⅞ bz
Schweizer Westb.	4	52⅞ bz
do. Union	4	30 bz G
Thüringer	4	156⅞ bz
do. B. gar.	4	87½ bz B
Warschau-Bromb.	4	— —
Warschau-Wiener	5	89½ bz B

Gold-, Silber- und Papier-Geld.

Friedrichsd'or	—	113⅞ G
Goldkronen	—	9. 7½ G
Louisd'or	—	111 bz
Sovereigns	—	6. 22½ G
Napoleonsd'or	—	5. 10½ bz
Imp. p. Zpfd.	—	164½ G
Dollars	—	1. 11⅞ G
Fremde Noten	—	99⅞ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99 9/10 bz G
Oesterr. Banknoten	—	92⅞ bz
Russische do.	—	83 bz

Wechsel-Kurse vom 23. Okt.

Bankdiskont	5	
Amstrd. 250fl. 10 T.	3	140 B
do. 2 M.	3	138⅞ bz
Hamb. 300 Mk. 8 T.	4	149⅞ bz
do. 2 M.	4	148⅞ bz
London 1 Lstr. 3 M.	6	6. 20⅞ bz
Paris 300 Fr. 10 T.	5	79 1/12 bz
do. 300 Fr. 2 M.	4	— —
Wien 150 fl. 8 T.	6	92⅞ bz
do. do. 2 M.	6	91⅞ B 91⅞ G
Augsb. 100 fl. 2 M.	4½	56. 18 bz
Frankf. 100fl. 2 M.	4	— —
Leipzig 100Thlr.8T.	4½	99⅞ G
do do. 2 M.	4½	— —
Petersb. 100R. 3M.	6½	89¼ bz
Warschau 90 R. 8 T.	8	82⅞ bz
Brem. 100Thlr. 8T.	3	— —

Industrie-Papiere.

Aachen-Münchener Feuerverf.-Ges.	—	2210 B
Berl. F.-Vers.-Ges.	—	340 B
Köln. F.-Vers.-Ges.	—	1890 B
Magdeb. „	—	1015 bz
Stet.Nat. F.-V.-G.	—	127 B
Berl. Lebensv.-Ges.	—	603 G
Concordia in Cöln		575 B
Magdeb. „	—	106½ G
Berl. Hagelversich.	—	152 B
Magd. Hag.V.-Ges.	—	85 B
Thuring. Feuer, Leb. u. Transp. Vers.	—	90 B
Berl. Papier-Fabr.	—	101⅞ bz
Berlin. Aquarium.	—	109 bz
Berl. Zentral-Heiz.	—	138⅞ bz
Berl. Zichorienfabr.	—	117 bz
Berl. Brauer. Tivoli	—	122 bz G
Brauerei Moabit	-	100 etw bz G
Berl. Bockbrauerei	-	106 bz
Brauer. Patzenhofer	—	120⅞ bz G
Brauerei(Wiesner.)	—	85 B
Masch.-Fab. (Eincke)	—	97½ G i. 95 G
Fabrik Schering	—	127 bz G
Egells Masch.-Fabr.	—	88⅞ bz G
Eib. Eisenb.-Bedarf	—	110⅞ bz
Fonrob. Gutta-P.	—	90 bz
Freund Masch-Fabr.	—	114⅞ P bz G
Hannov Maschinenfabrik (Egestorf)	—	121⅞ B
Kön.- u. Laurahütte	—	233 bz G
Nordd. Papierfabr.	—	99½ bz G
Stobwas. Lamp.-F.	—	84½ G
Vulc. Königsberger Masch.-Gesellsch.	—	115 G
Schl.Lein.(Kramsta)	—	103⅞ bz G
Bergb.(Redenhütte)	—	136 bz B
Brl. Baugs. Pleßner	—	143⅞ bz G

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen